

Ein dreifaches Anerbieten machte der Kaiser dem Lombardenbund in seinem Briefe: den Frieden von Montebello zu halten, etwaige Abmachungen über den Frieden, die zwischen den kaiserlichen Unterhändlern und den Lombarden zu Lodi, Morimondo, Graffignana, Siziano, Novara oder an anderen Orten abgeschlossen worden waren, zu halten und den von den Cremonesen vorgelegten Friedensentwurf — ... *cartulam, quam predicti Cremonenses nobis obtulerunt, in qua modus et forma pacis continetur* ... — wiewohl er ihm in einigen Abschnitten allzu beschwerlich erschien, anzuerkennen. Damit ist zugleich das Wesen des von den Konsuln vorgelegten Schriftstückes eindeutig bestimmt: Es war der Entwurf zu einem Friedensvertrag, den die Konsuln von Cremona ausgearbeitet hatten und nun den Parteien zur Annahme vorlegten. Dem entspricht, daß der Kaiser sich mit einer Formulierung zur Anerkennung bereit erklärte, die wir in anderen Fällen beim Abschluß von Staatsverträgen und besonders bei deren Ratifikation antreffen: *Preterea cartulam ... firmamus et ea que in ipsa scripta sunt rata tenere volumus*.

Nun berichtet Romoald ⁹¹⁾ im Zusammenhang mit den Verhandlungen 1177 zu Venedig, daß sich die Lombarden bereit erklärt hätten, den Frieden unverbrüchlich zu halten, den die Cremonesen zwischen dem Kaiser und ihnen verhandelt hätten und der schriftlich festgelegt worden sei; die Lombarden hätten behauptet, der Frieden wäre seiner Zeit vollzogen worden, wenn der Kaiser nicht gewollt hätte, daß sie von der Einheit der Kirche zurückträten und Papst Alexander aufsagten. Nach Romoald ⁹²⁾ ist der Vertrag dann vorgelegt worden, doch sei zwischen den Lombarden und den deutschen Unterhändlern ein Streit über seine

⁹¹⁾ MG. SS. 19, 447: *Quod si hoc imperatori grave residet et videtur, pacem, que inter nos et eum per Cremonenses tractata fuit et in scriptis redacta, volumus firmiter observare. Que eo tempore completa fuisset, nisi quia imperator volebat nos ab ecclesie unitate recedere et Alexandri pape pontificium denegare.*

⁹²⁾ Ebd.: *Cum autem scriptura de tractatu pacis habita et per Cremonenses Lombardis aliis delegata producta fuisset in medium, ceperunt Teotonici quibusdam scripture capitulis diligenter opponere et eorum sensum ad sue partis commodum retorquere, quedam vero capitula denegare. Econtra Lombardi ceperunt illorum responsiones suis responsionibus confutare, et his, que obiecta fuerant, satis studiose resistere. Ad comprobanda vero capitula, que ipsi negaverant, ceperunt Cremonensium, licet essent inimici, testimonium invocare. Cumque super his capitulis diebus esset plurimis disputatum et nihil penitus diffinitum, ex utriusque partis convenientia quecumque hinc et inde dicta fuerant, ad pape audientiam sunt relata.*